

Antwort

der Bundesregierung

auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Olaf in der Beek, Dr. Marcel Klinge, Alexander Graf Lambsdorff, weiterer Abgeordneter und der Fraktion der FDP – Drucksache 19/4503 –

Tourismus als Entwicklungsmotor in Nordafrika

Vorbemerkung der Fragesteller

Tourismus ist insbesondere in Entwicklungs- und Schwellenländern ein bedeutender Wirtschaftsfaktor, der durch die Schaffung von Arbeitsplätzen und Zukunftsperspektiven, Wohlstand und Teilhabe generiert. Allein durch den Tourismus können diese Länder fast 400 Mrd. US-Dollar jährlich generieren (<https://data.worldbank.org/indicator/ST.INT.RCPT.CD?locations=XO>). Damit übertrifft die wirtschaftliche Wirkung des Tourismus die gesamte staatliche Entwicklungshilfe aller Geberländer gemeinsam um ein Vielfaches. Während sich diese seit dem Jahr 2000 verdoppelt hat, haben sich die Ausgaben im Tourismusbereich in Entwicklungs- und Schwellenländern sogar versiebenfacht. Allein deutsche Touristen geben in Entwicklungs- und Schwellenländern jährlich fast 7 Mrd. Euro aus (www.btw.de/tourismus-in-zahlen/btw-studie-entwicklungsfaktor-tourismus.html) und damit kaum weniger, als die Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der öffentlichen Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung stellt. Darüber hinaus schafft der Tourismus als besonders beschäftigungsintensiver Wirtschaftszweig auch mehr Arbeitsplätze als andere Branchen und hilft dadurch, mehr Menschen ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen.

Gerade weil er Arbeitsplätze entstehen lässt ist Tourismus nicht nur ein Instrument zur Schaffung von Zukunftsperspektiven, sondern auch zur aktiven und nachhaltigen Bekämpfung von Fluchtursachen. Dies lässt sich insbesondere auch in den nordafrikanischen Staaten Marokko, Tunesien und Ägypten beobachten, die nicht nur durch die afrikanische Binnenmigration, sondern auch als Transitländer für Migration nach Europa in doppelter Weise von den internationalen Migrationsströmungen betroffen sind. Hier sorgt der Tourismus für Aufschwung, Wachstum und dringend benötigte Arbeitsplätze. Insbesondere in Tunesien und Ägypten war die Zahl der Touristen jedoch in den vergangenen Jahren aufgrund der Sicherheitslage oder der politischen Situation rückläufig, mit schweren Folgeproblemen für die nationalen Wirtschaftsräume. Marokko hingegen konnte seine Touristenzahlen auf ein Rekordhoch von zuletzt mehr als 11 Millionen Touristen im Jahr 2017 steigern (www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.tourismus-im-maghreb-nur-marokko-verzeichnet-besucherrekorde.35d588d8-0e58-4040-84d5-8bbc8ac3136d.html).

Nicht nur für Europa ist die wirtschaftliche Entwicklung der Staaten Nordafrikas von zentraler Bedeutung, wenn es um die Steuerung internationaler Migrationsströme geht. Auch innerhalb Afrikas nehmen Marokko, Tunesien und Ägypten nicht zuletzt aufgrund ihrer im Durchschnitt besseren wirtschaftlichen Entwicklung und der im Vergleich stabileren politischen Ausgangslage eine Sonderrolle ein, die anderen afrikanischen Staaten als Vorbild dient.

Die Bundesregierung ist in diesem Zusammenhang mit unterschiedlichsten Projekten und Maßnahmen tätig, um diese Länder in Kooperation mit deutschen Unternehmen beim Aufbau von Arbeitsplätzen zu unterstützen. Besonders der Tourismussektor ist neben dem Aufbau von Wirtschafts- und Energieinfrastrukturmaßnahmen hierbei ein zentrales Aufgabenfeld der deutschen Entwicklungszusammenarbeit mit den Ländern Nordafrikas.

1. Welches Ressort der Bundesregierung war mit welchen konkreten Maßnahmen und Projekten zur Förderung der Tourismuswirtschaft in jeweils welchem Land Nordafrikas im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 tätig (bitte, sofern möglich, nach den Ländern Ägypten, Marokko, Algerien und Tunesien und einzelnen Projekten und Projektausgaben aufschlüsseln sowie Aufschlüsselung nach direkter und indirekter Förderung unter Nennung des entsprechenden Haushaltstitels angeben)?
2. Welche der in Frage 1 genannten Projekte wurden
 - a) durch die Durchführungsorganisationen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
 - b) in Kooperation mit Nichtregierungsorganisationen
 - c) in Kooperation mit deutschen Tourismusunternehmen durchgeführt?
3. Welcher Zielsetzung unterlagen die in Frage 1 genannten jeweiligen konkreten Maßnahmen und Projekte im Einzelnen?
4. Welche der in Frage 1 genannten konkreten Maßnahmen und Projekte hatten den Aufbau von Infrastruktur für die Tourismuswirtschaft zum Ziel (bitte konkrete Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere zum Auf- bzw. Ausbau von Energie- und Recyclinginfrastruktur, benennen und die Effekte dieser Maßnahmen für die (teilweise) Nutzung im Rahmen der Tourismuswirtschaft darlegen)?
5. Welche der in Frage 1 genannten konkreten Maßnahmen und Projekte hatten den Aufbau von Ausbildungskapazitäten zum Ziel?
Wie viele Ausbildungskapazitäten wurden im Rahmen dieser Projekte geschaffen?
6. Wie viele Arbeitsplätze sind nach Angaben der Bundesregierung jeweils in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 in Marokko, Algerien, Tunesien und Ägypten, speziell durch das Engagement der Bundesregierung zur Förderung der Tourismuswirtschaft in diesen Ländern, entstanden (bitte, sofern möglich, nach den einzelnen Ländern sowie geschaffenen Arbeitsplätzen und an Staatsangehörige des jeweiligen Landes vergebene Arbeitsplätze je Projekt aufschlüsseln)?

Die Fragen 1 bis 6 werden gemeinsam beantwortet.

Auf die Daten in Anhang a wird verwiesen.

In den durch das BMZ, BMU und AA geförderten Projekten zur Förderung der Tourismuswirtschaft werden bei den neu entstandenen Arbeitsplätzen keine Daten zur Staatsangehörigkeit der Arbeitnehmer erhoben.

7. Wie viele Arbeitsplätze sind nach Kenntnis der Bundesregierung durch deutsche Unternehmen der Tourismuswirtschaft jeweils in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 in Marokko, Algerien, Tunesien und Ägypten geschaffen worden?

Wie viele dieser geschaffenen Stellen wurden durch die Bürger des jeweiligen Landes besetzt?

Die deutsche Reisewirtschaft leistet insgesamt einen wesentlichen Beitrag zur Beschäftigung in den genannten Ländern. Gemäß einer Studie des Bundesverbandes der Deutschen Tourismuswirtschaft e. V. ([www.btw.de/cms/upload/Tourismus_in_Zahlen/Entwicklungsfaktor_Tourismus_Kurzfassung.pdf](http://www.btw.de/cms/upload/Tourismus_in_Zahlen/Entwicklungsfaktor_Tourismus/Entwicklungsfaktor_Tourismus_Kurzfassung.pdf)) schaffen 15 deutsche Touristen einen Arbeitsplatz in Schwellen- und Entwicklungsländern.

Nach Angaben des Deutschen Reiseverbandes e. V. entwickelte sich die Anzahl der einheimischen Arbeitsplätze in Marokko, Tunesien und Ägypten, die durch den Beitrag der deutschen Reisewirtschaft ermöglicht werden, grundsätzlich positiv (s. Anhang b). Zu Algerien liegen keine Informationen vor. Die Mitarbeiterzahlen der TUI Group, einem der größten Investoren im Tourismussektor im nordafrikanischen Raum, haben sich wie folgt entwickelt:

Stichtag	Ägypten	Marokko	Tunesien	Algerien	Summe
30.09.2013:	1.174	808	1.676	-	3.658
30.09.2014:	1.024	957	3.074	-	5.055
30.09.2015:	1.194	998	3.177	-	5.369
30.09.2016:	695	905	3.009	-	4.609
30.09.2017:	822	926	3.101	-	4.849

Zahlen zu den Nationalitäten der Arbeitnehmer liegen nicht vor.

8. Wie viele und welche deutschen Unternehmen bzw. Verbände aus der Tourismuswirtschaft haben nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 vom Einsatz von sogenannten EZ-Scouts Gebrauch gemacht?

Seit September 2017 ist ein EZ-Scout an den Deutschen Reiseverband e. V. (DRV) entsandt. In den Jahren 2013 – 2016 gab es keine EZ-Scout-Einsätze in Verbänden der Tourismuswirtschaft.

Im Zeitraum von September 2017 bis September 2018 hat der an den DRV entsandte EZ-Scout insgesamt 117 Unternehmensberatungen zu den vielfältigen Angeboten und Instrumenten der deutschen Entwicklungszusammenarbeit geleistet. Vorrangiges Ziel ist die Initiierung langfristiger und konkreter Kooperationen zwischen Privatwirtschaft, verfasster Wirtschaft und Entwicklungszusammenarbeit (EZ).

Der EZ-Scout hat im genannten Zeitraum acht Dialogveranstaltungen zwischen Unternehmen, diversen Ministerien und weiteren Akteuren der EZ organisiert und durchgeführt. Darüber hinaus wurden fünf öffentlichkeitswirksame Veranstaltungen mit jeweils mindestens 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

9. Welche konkreten Maßnahmen und Projekte konnten nach Kenntnis der Bundesregierung in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 durch den Einsatz von EZ-Scouts im Bereich der Förderung der Tourismuswirtschaft in den Ländern Nordafrikas begonnen bzw. umgesetzt werden (bitte entsprechende Haushaltstitel, aus denen die konkreten Maßnahmen und Projekte gefördert wurden sowie Förderungssumme nennen)?

Im Zeitraum von September 2017 bis September 2018 konnten durch die Unterstützung des an den DRV entsandten EZ-Scouts folgende konkrete Maßnahmen und Projekte umgesetzt werden:

- Mit Unterstützung des EZ-Scout Programms und in enger Kooperation mit der Sequa hat der DRV sich Anfang dieses Jahres für eine Kammer- und Verbandspartnerschaft (KVP) beworben.
- Auf Initiative des EZ-Scout-Einsatzes im DRV wurde Tunesien als Pilotdestination ausgewählt und vor Ort ein sogenanntes „Destination Impact Assessment“ durchgeführt. Diese Untersuchung deckt vorhandene Potenziale und Herausforderungen vor Ort auf und ist Basis für zukünftige gemeinschaftliche Projekte. Der DRV unterstützt hier die Gründung einer branchenübergreifenden „AG Abfall“, in der Akteure aus Tourismus und Abfallindustrie Lösungen für touristische Destinationen in Tunesien erarbeiten und pilotieren.
- Im April 2018 fand eine Delegationsreise von Vertreterinnen und Vertretern aus Wissenschaft und Wirtschaft nach Tunesien statt.

Auf die Antwort zu Frage 8 wird zudem verwiesen.

10. Wurden bzw. werden die von der Bundesregierung durchgeführten, in Frage 1 genannten, Projekte evaluiert?

Wenn ja, durch wen und mit welchem jeweils projektbezogenen Evaluationsergebnis?

Wenn nein, warum nicht (bitte für die einzelnen Projekte, sofern vorliegend, Zwischen- bzw. Abschlussberichte sowie Zielerreichungs- und Erfolgskontrollen gemäß der Bundeshaushaltsordnung beifügen)?

Die entsprechenden Daten zu den einzelnen Projekten sind aus dem Anhang a zu entnehmen.

Die Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH und die Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) führen unabhängige Evaluierungen zu einer aussagekräftigen Stichprobe von abgeschlossenen und ggf. laufenden Projekten und Programmen gemäß den Leitlinien für Finanzielle und Technische Zusammenarbeit (FZ/TZ) durch. Die Kurzfassungen werden veröffentlicht.

- für die GIZ hier: www.giz.de/de/ueber_die_giz/516.html (und weiterführende Links, u. a. zum „Medien- und Informationsportal“ und der „GIZ-Publikationsdatenbank“).
- für die KfW hier: www.kfw-entwicklungsbank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-Entwicklungsbank/Publikationen-Videos/Publikationsreihen/Evaluierungen/.

Darüber hinaus sind Informationen zu laufenden Projekten auf folgenden Websites abrufbar:

- für Projekte der GIZ: www.giz.de/projektdaten/.
- für Projekte der KfW: www.kfw-entwicklungsbank.de/Internationale-Finanzierung/KfW-Entwicklungsbank/Projekte/Projektdatenbank/index.jsp.

11. In welcher Form werden die konkreten Maßnahmen und Projekte der unterschiedlichen Ressorts zur Förderung der Tourismuswirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern innerhalb der Bundesregierung bzw. zwischen den Ressorts koordiniert (bitte konkret für die einzelnen Projekte darstellen und Abstimmungsverfahren sowie – erwartete – Synergieeffekte benennen)?

14. Werden die in Frage 13 genannten Kriterien zur Auswahl von konkreten Maßnahmen und Projekten zwischen den Ressorts der Bundesregierung koordiniert bzw. gibt es einheitliche Kriterien?

Wenn ja, welche?

Wenn nein, hält die Bundesregierung einen abgestimmten Kriterienkatalog für sinnvoll?

16. Werden die Maßnahmen der Bundesregierung zur Förderung der Tourismuswirtschaft in Entwicklungs- und Schwellenländern mit den europäischen und internationalen Partnern koordiniert?

Wenn ja, wie und welche – erwarteten – Synergieeffekte ergeben sich hieraus?

Wenn nein, warum nicht?

Die Fragen 11, 14 und 16 werden gemeinsam beantwortet.

Im Rahmen der bilateralen Entwicklungszusammenarbeit geben Länderstrategien den politisch-strategischen Rahmen vor. Die konkreten Entwicklungsmaßnahmen leiten sich aus den übergeordneten Strategien (Länderstrategie, Protokolle Regierungsverhandlungen sowie zu beachtende thematische Steuerungsdokumente) und den Partnerbedarfen (Fördervorschlag) ab.

Die Maßnahmen und Zielsetzungen anderer Geber, anderer Ressorts und der deutschen EZ (inkl. andere/r Titel) im direkten Interventionsbereich der bilateralen Vorhaben werden bereits bei der Projektprüfung dargestellt, um Synergien auf Wirkungsebenen zu identifizieren sowie Komplementarität und Koordination sicherzustellen.

Des Weiteren existiert das „Themennetzwerk Tourismus“. Dieses dient dem interministeriellen Austausch zwischen dem Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit sowie seinen Vorfeldorganisationen. Es findet zwei Mal jährlich statt. In den Treffen stehen die Abstimmung entwicklungspolitisch relevanter Maßnahmen im

Bereich Tourismus, die Vernetzung und der Erfahrungsaustausch sowie die Berichterstattung zu Veranstaltungen und laufenden Prozessen im Vordergrund. Zuständig für die Koordination und Organisation der Treffen ist das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung beauftragte Sektorvorhaben „Zusammenarbeit mit der Wirtschaft / Komponente Tourismus“ der GIZ.

12. Hält die Bundesregierung die bisherigen Verfahren zur Koordinierung dieser konkreten Maßnahmen und Projekte zwischen den Ressorts für ausreichend?

Ja.

13. Aufgrund welcher Kriterien wurden die in Frage 1 genannten einzelnen Projekte jeweils zur Durchführung bzw. Finanzierung ausgewählt?

Tourismus ist eine Teilkomponente von bilateralen Projekten, die den entwicklungspolitischen Schwerpunkten Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung und Beschäftigungsförderung, Gemeinde- und Kommunalentwicklung, Schutz und nachhaltige Nutzung von Biodiversität, Ressourcen-, Energieeffizienz und Klimaschutz, Gute Regierungsführung und Verbesserung politischer Rahmenbedingungen zuzuordnen sind.

Bei den in der Antwort zu Frage 1 genannten Projekten hat sich während der Prüfung herausgestellt, dass ein Engagement des Projektes an der Schnittstelle Tourismus einen Beitrag zur Zielerreichung der Ziele des Projektes leistet.

15. Werden die verschiedenen Maßnahmen und Projekte zur Förderung der Tourismuswirtschaft in den Ländern Nordafrikas mit den Maßnahmen zum Auf- und Ausbau von Infrastruktur, insbesondere von Energie- und Recyclinginfrastruktur, koordiniert und vernetzt (wenn ja, bitte Koordinierung und Vernetzung für die entsprechenden konkreten Maßnahmen und Projekte sowie eingetretene bzw. zu erwartende Synergieeffekte, insbesondere im Hinblick auf den Tourismus in diesen Ländern, darlegen)?

Wenn nein, warum werden diese Maßnahmen nicht vernetzt?

Die Vorhaben der bilateralen technischen Zusammenarbeit werden grundsätzlich in enger Abstimmung mit den Maßnahmen der finanziellen Zusammenarbeit geplant und umgesetzt. So wird bereits in der Planungsphase die Koordinierung und Vernetzung der Maßnahmen berücksichtigt. Im Übrigen wird auf die Antwort zu Frage 13 verwiesen.

17. Welche weiteren, gegebenenfalls kurzfristigen, Maßnahmen plant die Bundesregierung, um die schnelle Schaffung von Arbeitsplätzen in Nordafrika zu fördern?

Zur wirtschaftlichen Stabilisierung Nordafrikas hat das BMZ in 2014 die Sonderinitiative (SI MENA) zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika, Nahost ins Leben gerufen. Einer der Schwerpunkte der SI MENA ist die Beschäftigungsförderung insbesondere für Jugendliche und Erwachsene. Um zusätzlich die Schaffung von nachhaltigen und menschenwürdigen Arbeitsplätzen zu fördern, plant das BMZ auch Maßnahmen der neuen Sonderinitiative Ausbildung und Beschäftigung in Tunesien und Marokko umzusetzen.

18. Wie hoch war nach Kenntnis der Bundesregierung der reale und der prozentuale Anteil des Tourismussektors am Bruttoinlandsprodukt von Marokko, Algerien, Tunesien und Ägypten jeweils in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017?

Hierzu wird auf die beigelegte Tabelle des World Travel & Tourism Council (WTTC), ein Forum der globalen Geschäftswelt für die Reise- und Tourismusbranche (Anhang c), verwiesen.

19. Welchen Anteil hatten deutsche Touristen nach Kenntnis der Bundesregierung jeweils in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017 am in Frage 18 genannten Anteil des Tourismussektors am Bruttoinlandsprodukt von Marokko, Algerien, Tunesien und Ägypten?

Die Bundesregierung hat hierzu keine Erkenntnisse.

Anlage a

Übersicht zur Beantwortung der Fragen 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 10 der kleinen Anfrage der FDP zu Tourismus in Nordafrika Maßnahmen und Projekten zur Förderung der Tourismuswirtschaft in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017								
Frage 1	Frage 1	Frage 1	Frage 2	Frage 1	Frage 1	Frage 1	Frage 1	Frage 1
Projektbezeichnung	Projektländer	Durchführungsorganisation/ Ressort	Projektpartner (Unternehmen / NGO)	Projektbeginn	Projektende	Projektausgaben	direkte/indirekte Förderung (indirekt = Tourismus als Teilkomponente)	Haushaltstitel
Offener Regionalfonds Qualifizierung und Beschäftigung II im Maghreb	Tunesien	BMZ / GIZ	Diverse, u.A. Association de Sauvegarde de la Médina de Touzer (ASM), Chambre de Développement du Tourisme Oasien et Saharien (CDTOS), Privatunternehmen Génération Avenir (GA) Insel Djerba, Privatunternehmen Planet Thalasso Formation (PTF), Fédération Tunisienne des Agences de Voyage (FTAV), Fédération Tunisienne de l'Hôtellerie, AHK).	01.11.2012	31.12.2018	13 Mio. € (für das Gesamtprogramm)	indirekte Förderung (Tourismus als Teilkomponente)	Kapitel 2301 Titel 89603
Gender - Förderung der Wirtschaftlichen Integration von Frauen in der MENA-Region	MENA / Tunesien	BMZ / GIZ	TUI	01.05.2010	31.07.2018	10.3 Mio. € (für das Gesamtprogramm)	indirekte Förderung (Tourismus als Teilkomponente)	Kapitel 2301 Titel 89603
Regionalvorhaben Frauenförderfonds	Fonds mit Sitz Algerien, Vorhaben arbeitet in Algerien Marokko, Tunesien	BMZ / GIZ	Marrokanisches Tourismusministerium, Frauenkooperativen in zwei Regionen (Beni Mellal-Khénifra und Souss Massa)	01.09.2017	01.12.2018	350.000 €	Einzelmaßnahme direkt auf Tourismus ausgerichtet	Kapitel 2301 Titel 89603
Anpassung an den Klimawandel / Nagoyaprotokoll Maßnahme Wertschöpfungskette Lokaler Tourismus	Marokko	GIZ/CIM	Hochkommissariat für Gewässer, Wälder und Desertifikationsbekämpfung; Umweltministerium; Nationale Agentur für die Entwicklung der Oasen und Arganzonen; lokale NGO Ibn El Baytar; europäischen Tourismusindustrie (TUI-UK, KUONI, CLUB MED) und der Zertifizierungsfirma LACON;	01.01.2013	01.12.2016	6,2 Mio € (für das Gesamtprogramm)	indirekte Förderung (Tourismus als Teilkomponente)	Kapitel 2301 Titel 89603
Nachhaltiger Tourismus zur Beschäftigung und Einkommensförderung im ländlichen Raum	Marokko	BMZ/GIZ	Tourismusministerium und Hochkommissariat für Gewässer, Wälder und Desertifikationsbekämpfung	01.11.2015	01.09.2020	5,77 Mio. € (für das Gesamtprogramm)	direkte Förderung	Kapitel 2310 Titel 89633
Beschäftigungsförderung Jugendlicher im ländlichen Raum (PEJ)	Marokko	BMZ/GIZ	Ministerium für Beschäftigung und Soziales	01.01.2015	31.12.2017	10 Mio. € (für das Gesamtprogramm)	indirekte Förderung (Tourismus als Teilkomponente)	Kapitel 2301 Titel 89603
Mobile Ausbildungszentren für die ländliche Bevölkerung in Marokko (UMER)	Marokko	BMZ/GIZ	Arbeitsagentur ANAPEC	01.01.2016	01.12.2018	4 Mio. € (für das Gesamtprogramm)	indirekte Förderung (Tourismus als Teilkomponente)	Kapitel 2301 Titel 89603
Einführung von Umweltmanagementsystemen in der ägyptischen Hotelindustrie	Ägypten	BMZ/GIZ, Strategische Allianz im Rahmen des developPPP.de-Programms	TUI AG	01.12.2010	30.10.2013	Gesamtvolumen: 1.495.076,42 € öffentlicher Beitrag: 715.222,92 €	indirekte Förderung (Tourismus als Teilkomponente)	Kapitel 2302 Titel 68701
Förderung nachhaltiger Tourismusangebote in Marokko	Marokko	BMZ/GIZ, Entwicklungspartnerschaft im Rahmen des developPPP.de-Programms	Kuoni Travel Ltd.	01.03.2014	31.08.2016	Gesamtvolumen: 217.939,85 € / öffentlicher Beitrag: 91.619,85 €	direkt	Kapitel 2302 Titel 68701

Übersicht zur Beantwortung der Fragen 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 10 der kleinen Anfrage der FDP zu Tourismus in Nordafrika [Maßnahmen und Projekten zur Förderung der Tourismuswirtschaft in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017]								
Frage 1	Frage 1	Frage 1	Frage 2	Frage 1	Frage 1	Frage 1	Frage 1	Frage 1
Einführung von PV-Diesel-Hybridlösungen in Landwirtschaft und Tourismus in netzfernen Regionen Ägyptens	Ägypten	BMZ/GIZ, Entwicklungspartnerschaft im Rahmen des develoPPP.de-Programms	KRAFTWERK Renewable Power Solutions GmbH	01.10.2017	30.09.2020	Gesamtvolumen: 404.133 € / öffentlicher Beitrag: 199.998,07 €	indirekte Förderung (Tourismus als Teilkomponente)	Kapitel 2302 Titel 68701
Höhere Servicequalität und Nachhaltigkeit im Tourismussektor durch praxisorientierte Ausbildung von Hotelkräften	Tunesien	BMZ/GIZ, Entwicklungspartnerschaft im Rahmen des develoPPP.de-Programms	Thomas Cook Touristik GmbH	01.09.2017	30.08.2020	Gesamtvolumen: 205.002 € / öffentlicher Beitrag: 100.000 €	direkt	Kapitel 2302 Titel 68701
Berufliche Qualifizierung in Ägypten (Bau-Möbel-Kfz-Tourismus)	Ägypten	AA	Global Project Partners e.V. (NRO)	01.01.2012	01.01.2015	3.817.988,65	indirekt	Kapitel 0501 Titel 68721
Politikdialog und Wissensmanagement zu Niedrigemissionsstrategien in der MENA-Region (DIAPOL-CE)	Ägypten	BMU	Ägyptisches Tourismusministerium	31.01.2018	01.02.2021	150.000,00	indirekt	Kapitel 1602 Titel 89605

Übersicht zur Beantwortung der Fragen 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 10 der kleinen Anfrage der FDP zu Tourismus in Nordafrika [Maßnahmen und Projekten zur Förderung der Tourismuswirtschaft in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017]							
Frage 3	Frage 4	Frage 4	Frage 5	Frage 5	Frage 6	Frage 10	Frage 10
Zielsetzung des Projekts	Gab es innerhalb des Projektes Infrastrukturmaßnahmen?	Konkrete Infrastrukturmaßnahmen, insbesondere zum Auf-/Ausbau von Energie- und Recyclinginfrastruktur sowie Effekte dieser Maßnahmen für die (teilweise) Nutzung im Rahmen der Tourismuswirtschaft	Hatte das Projekt den Aufbau von Ausbildungskapazitäten zum Ziel?	Wie viele Ausbildungskapazitäten wurden im Rahmen dieser Projekte geschaffen?	Wieviele Arbeitsplätze sind durch das Projekt entstanden?	Wurde das Projekt evaluiert?	Durch wen und mit welchem jeweils projektbezogenen Evaluationsergebnis?
Die Zahl der abhängig oder selbstständig Beschäftigten ist in den vom Projekt unterstützten Regionen und Sektoren gestiegen.	Nein	entfällt	Ja	779	439	Nein	Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.
Staatliche, öffentliche und zivilgesellschaftliche Partner haben ihr Angebot an innovativen, relevanten und nachhaltigen Ansätzen zur Stärkung der wirtschaftlichen Teilhabe von Frauen in der MENA-Region verbessert.	Nein	entfällt	Ja	32	k.A.	k.A.	k.A.
Frauen im ländlichen Raum profitieren von den Wertschöpfungsketten im Bereich des nachhaltigen Tourismus in ihrer Region.	Nein	entfällt	Nein	k.A.	Im Zeitraum September 2017 bis Oktober 2018 wurden 75 Arbeitsplätze auf lokaler Ebene (also für Bürger des Landes) im Rahmen der Einzelmaßnahme geschaffen.	Nein	Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.
Instrumente für die nachhaltige Inwertsetzung von Ökosystemleistungen sind unter Berücksichtigung von Klimarisiken durch die verantwortlichen staatlichen Institutionen eingeführt, inklusive der Förderung von Wertschöpfungsketten und Verbesserung von Beschäftigung und Einkommen aus nachhaltigen Tourismusangeboten sowie tourismusrelevanten Wertschöpfungsketten.	Nein	entfällt	Ja	550	200	Ja	Internationales externes Gutachterteam; Zitat aus dem Evaluierungsbericht: "Die Gesamtbewertung des Projekts / Programms entspricht dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der fünf OECD/DAC-Kriterien. Einzel- und Gesamtbewertung nach den OECD/DAC Kriterien: Relevanz: 16 – sehr erfolgreich Effektivität: 16 – sehr erfolgreich Impact: 16 – sehr erfolgreich Effizienz: 13 – erfolgreich Nachhaltigkeit: 14 – sehr erfolgreich Das Projekt/ Programm wird insgesamt mit 15 von 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet."
Ländliche und benachteiligte Bevölkerungsgruppen profitieren von der nachhaltigen touristischen Inwertsetzung natürlicher und kultureller Ressourcen in den beiden Pilotregionen Souss Massa und Béni Mellal-Khénifra	Nein	entfällt	Ja	78	28	Nein	Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.
Die Beschäftigungssituation junger Frauen und Männer in der Region Fes-Meknès ist verbessert.	Nein	entfällt	Ja	137	47	Ja	Internationales externes Gutachterteam; Zitat aus dem Evaluierungsbericht: "Die Gesamtbewertung des Projekts / Programms entspricht dem arithmetischen Mittel der Einzelbewertungen der fünf OECD/DAC-Kriterien. Einzel- und Gesamtbewertung nach den OECD/DAC Kriterien: Relevanz: 16 Punkte - sehr erfolgreich Effektivität: 16 Punkte - sehr erfolgreich Impact: 15 Punkte - sehr erfolgreich

Übersicht zur Beantwortung der Fragen 1, 2, 3, 4, 5, 6 und 10 der kleinen Anfrage der FDP zu Tourismus in Nordafrika [Maßnahmen und Projekten zur Förderung der Tourismuswirtschaft in den Jahren 2013, 2014, 2015, 2016 und 2017]							
Frage 3	Frage 4	Frage 4	Frage 5	Frage 5	Frage 6	Frage 10	Frage 10
							Effizienz: 16 Punkte - sehr erfolgreich Nachhaltigkeit: 12 Punkte - erfolgreich Das Projekt/ Programm wird insgesamt mit 15 von 16 Punkten als sehr erfolgreich bewertet."
Die Beschäftigungsfähigkeit der Bevölkerung in ländlichen und peri-urbanen Gebieten der Pilotprovinzen ist in ausgewählten Sektoren, u.a. Wasser, Energie, nachhaltiger Tourismus, verbessert.	Nein	entfällt	Ja	65	entfällt	Nein	Das Projekt ist noch nicht abgeschlossen.
Landesweite Verbreitung und internationale Anerkennung des Nachhaltigkeitslabels der „Green Star Hotel Initiative“ und Aufbau eines Programmbüros zur professionellen Steuerung der Audits, der Zertifizierungen, der Trainingsprogramme, der Marketingaktivitäten und Qualitätskontrollen.	Nein	entfällt	Nein	Die Schaffung von Ausbildungsplätzen war nicht Ziel des Projekts. Entsprechende Zahlen wurden deshalb nicht erhoben.	Die Schaffung von Arbeitsplätzen war nicht Ziel des Projekts. Entsprechende Zahlen wurden deshalb nicht erhoben.	Nein	Eine Einzelevaluierung von Projekten des develoPPP.de-Programms ist nicht vorgesehen. Auf die Evaluierung des develoPPP.de-Programms durch Deval (2017) wird verwiesen.
Stärkung des Wissens privater und öffentlicher Akteure im marokkanischen Tourismussektor über die Bedeutung globaler Nachhaltigkeitsinitiativen sowie der Beitrag einer Implementierung nachhaltiger Prozesse im Tourismussektor.	Nein	entfällt	Ja	400 Hotelangestellte konnten entsprechende Trainings durchlaufen.	entfällt	Nein	Eine Einzelevaluierung von Projekten des develoPPP.de-Programms ist nicht vorgesehen. Auf die Evaluierung des develoPPP.de-Programms durch Deval (2017) wird verwiesen.
Ziel ist es, „PV (Photovoltaik)-Diesel-Hybrid“-Lösungen als kosteneffiziente und zuverlässige Alternative für Landwirtschaft und die Tourismusbranche in netzfernen Regionen Ägyptens bekannt zu machen.	Nein	entfällt	Ja	Dieses Projekt ist derzeit in der Umsetzung. Eine Angabe zu geschaffenen Ausbildungskapazitäten ist deshalb noch nicht möglich.	Die Schaffung von Arbeitsplätzen war nicht Ziel des Projekts. Entsprechende Zahlen wurden deshalb nicht erhoben.	Nein	Eine Einzelevaluierung von Projekten des develoPPP.de-Programms ist nicht vorgesehen. Auf die Evaluierung des develoPPP.de-Programms durch Deval (2017) wird verwiesen.
Ziel ist es, durch eine verbesserte Ausbildung, jungen Menschen wieder langfristige berufliche Perspektiven im Tourismussektor zu ermöglichen und durch die resultierende verbesserte Qualität der Dienstleistung, den Tourismus im Land attraktiver für Unternehmer und Kunden zu machen, wodurch wiederum neue und gesicherte Arbeitsplätze entstehen können.	Nein	entfällt	Ja	Dieses Projekt ist derzeit in der Umsetzung. Eine Angabe zu geschaffenen Ausbildungskapazitäten ist deshalb noch nicht möglich.	Die Schaffung von Arbeitsplätzen war nicht Ziel des Projekts. Entsprechende Zahlen wurden deshalb nicht erhoben.	Nein	Eine Einzelevaluierung von Projekten des develoPPP.de-Programms ist nicht vorgesehen. Auf die Evaluierung des develoPPP.de-Programms durch Deval (2017) wird verwiesen.
Stärkung der beruflichen Perspektiven ägyptischer Bevölkerung durch verbesserte Strukturen im Bereich der beruflichen Bildung sowie höhere fachliche Qualifizierung	Nein	entfällt	Ja	44	unbekannt	Nein	Projekt wurde nicht für Evaluierung priorisiert
Erleichterung von Investitionen in Energieeffizienz in bis zu zehn Hotels. Schaffung eines klimaschonenden und wirtschaftlich effizienten Ressourceneinsatzes	Nein	entfällt	Nein	unbekannt, da Wirkung mittelbar	unbekannt, da Wirkung mittelbar	Nein	Projekt noch nicht abgeschlossen

Anlage b



	Ägypten	Marokko	Tunesien
2013	142.000¹ -13.000 ²	54.824 -3.080	25.280 -650
2014	154.755 +29.200	57.568 +2.744	26.740 +1.460
2015	147.375 -7.380	56.189 -1.379	21.890 -4.850
2016	123.450 -23.925	57.974 +1.785	22.010 +120
2017	164.850 +41.400	57.715 -259	23.205 +1.195

¹ Zahl der einheimischen Arbeitsplätze, die durch den Beitrag der dt. Reisewirtschaft ermöglicht werden

² Entwicklung zum Vorjahreszeitraum

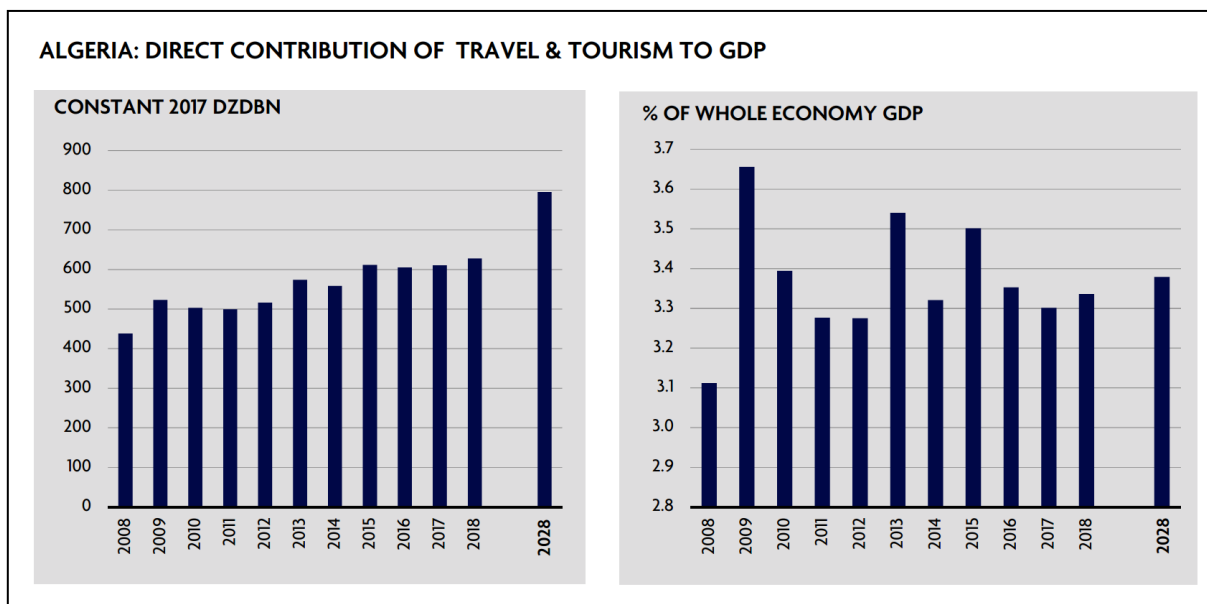
Anlage c

Grafik 1:

Algerien: direkter Beitrag des Tourismus zum BIP

Monetärer Beitrag des Tourismus (Algerischer Dinar in Milliarden)

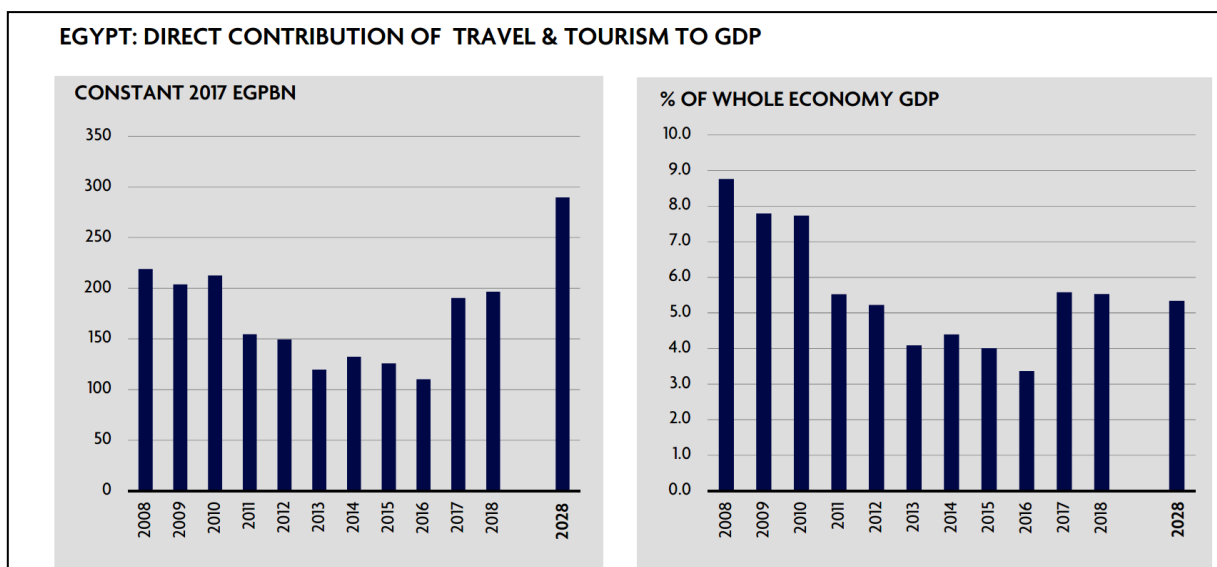
Prozentualer Anteil des Tourismus am BIP



Grafik 2:

Ägypten: direkter Beitrag des Tourismus zum BIPMonetärer Beitrag des Tourismus
(Ägyptisches Pfund in Milliarden)

Prozentualer Anteil des Tourismus am BIP

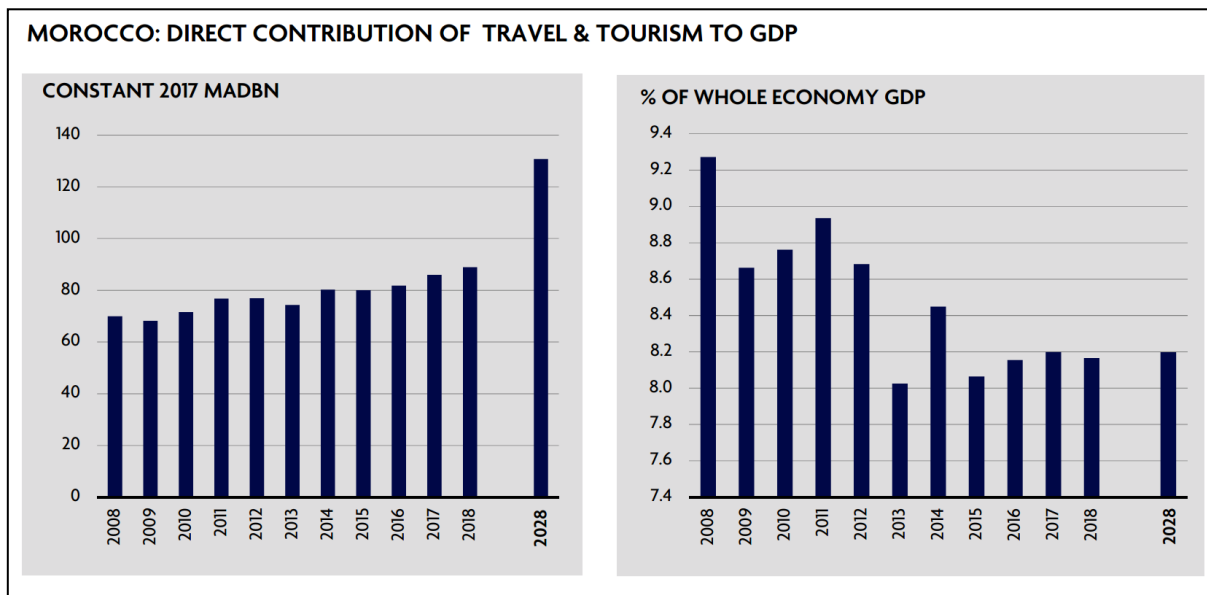


Grafik 3:

Marokko: direkter Beitrag des Tourismus zum BIP

Monetärer Beitrag des Tourismus
(Marokkanischer Dirham in Milliarden)

Prozentualer Anteil des Tourismus am BIP

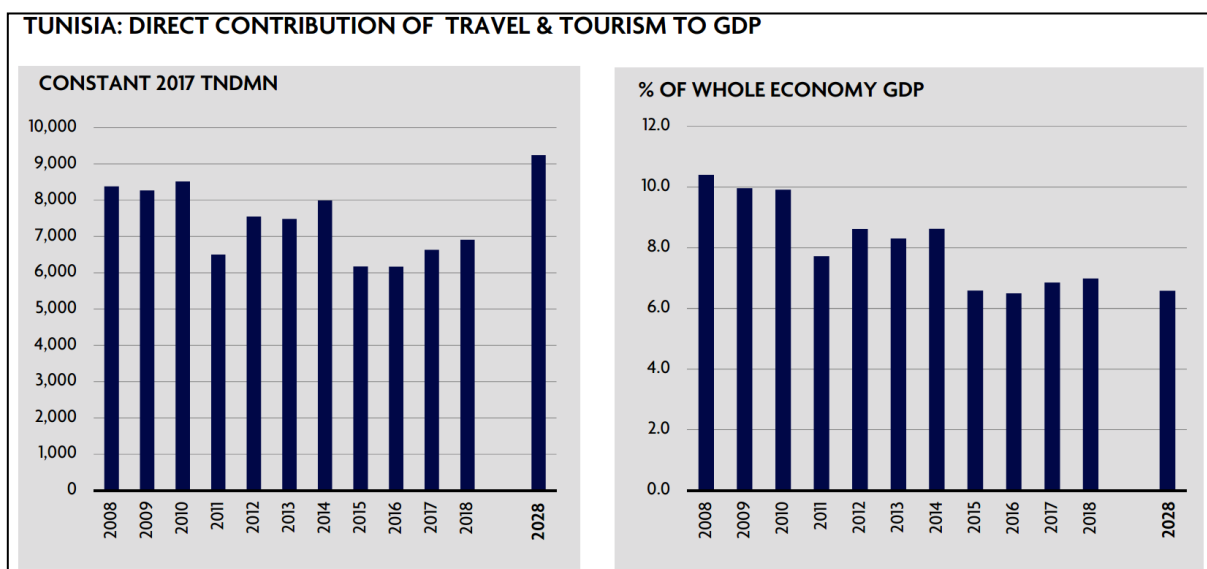


Grafik 4:

Tunesien: direkter Beitrag des Tourismus zum BIP

Monetärer Beitrag des Tourismus
(Tunesischer Dinar in Millionen)

Prozentualer Anteil des Tourismus am BIP



Quelle: WTTC

